

Wer bin ich?

Es war einmal ein Rassehund,
den keiner haben wollte.

„**Chow Chow**“ hieß er – und der Grund:
er tat nicht, was er sollte.

Kein Ein-Mann-Hund und gar nicht stolz,
lieber wollte er gefallen.

Stur wie die andren? Ach was soll's!
Er wollt' der brävste sein von allen!



Es war einmal ein Rassehund,
den keiner haben wollte.

„**Zwergpinscher**“ hieß er – und der Grund:
er tat nicht, was er sollte.

Wachsamkeit war ihm ganz fremd,
beschützen wollte er auch keinen.

Er gäbe gern sein letztes Hemd,
um freundlich alle zu vereinen.

Es war einmal ein Rassehund,
den keiner haben wollte.

„**Retriever**“ hieß er – und der Grund:
er tat nicht, was er sollte.

„Will to please“ fand er ganz doof,
setzte lieber Dickkopf ein,
bewachte gerne mal den Hof
und wollt' immer der Erste sein.



Es war einmal ein Rassehund,
den keiner haben wollte.

„**Shepherd**“ hieß er – und der Grund:
er tat nicht, was er sollte.

Hüten fand er langweilig,
viel mehr Spaß macht' ihm das Jagen.
Wild erschnüffeln, stets ganz eilig,
ließ er sich nicht zweimal sagen.

Es war einmal ein Rassehund,
den keiner haben wollte.

„**Collie**“ hieß er – und der Grund:
er tat nicht, was er sollte.

Obedience hielt er für grausam,
Agility kam Folter gleich.

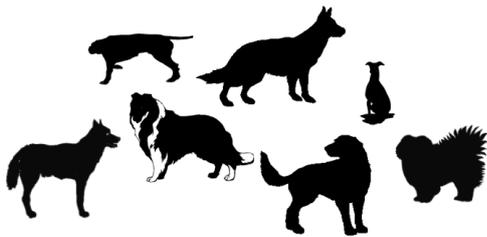
Bedächtigkeit war dafür heilsam.
Sechster Sinn – das war sein Reich.





Es war einmal ein Rassehund,
den keiner haben wollte.
„Vizsla“ hieß er – und der Grund:
er tat nicht, was er sollte.
Stöbern war ihm sehr zuwider,
er wollt' doch nah beim Partner sein!
Der Schreck fuhr ihm schnell in die Glieder,
war er am Feld mal ganz allein.

Es war einmal ein Rassehund,
den keiner haben wollte.
„Akita“ hieß er – und der Grund:
er tat nicht, was er sollte.
Stark und mutig war er nicht so,
hielt sich lieber hinten dran.
Kurz mal führen, na das ging so,
nahm sonst lieber Kommandos an.



Da saßen sie, die armen sieben,
und taten sich ganz furchtbar leid.
„Will uns denn wirklich keiner lieben?!“
klagten sie von Zeit zu Zeit.
Bis plötzlich eine gute Fee kam
und ihnen die Leviten lies:
„Was stellt ihr euch denn gar so dumm an?!
Hört jetzt zu und merkt euch dies:

Es ist egal, woher wir kommen,
und wer eure Verwandten sind –
eines bleibt uns unbenommen
und zeigt sich meistens schon als Kind:
wer was mit wem am besten kann.
So könnt ihr Potential entfalten,
fangt an der richt'gen Stelle an,
könnt euer Leben selbst gestalten.“



Sie dachten lange noch daran,
dann sortierten sie sich neu:



mit dem Retriever vorne dran,
dann Shepherd und der Chow ganz treu,
Pinscher nebst Akita-Sie,

Vizsla, Collie ganz am Ende,
zieh'n seitdem gemeinsam die
Glorreichen Sieben durchs Gelände ☺.